

MÜNDLICHE ANFRAGE MIT AUSSPRACHE O-0085/04/rev.2

gemäß Artikel 108 der Geschäftsordnung

von Gerardo Galeote Quecedo, Konstantinos Hatzidakis und Sérgio Marques im Namen der PPE-DE-Fraktion, Constanze Krehl, Bárbara Dührkop Dührkop, Marilisa Xenogiannakopoulou und António Costa im Namen der PSE-Fraktion

an die Kommission

Betrifft: Die neuen Herausforderungen der Regionalpolitik

Die jüngste Erweiterung stellt für die EU eine historische Entscheidung dar, von der wir alle überzeugt sind. Die Union muss jedoch ausreichende Finanzmittel bereitstellen, um die Konvergenz unserer neuen Partner zu gewährleisten.

Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass die finanziellen Konsequenzen der Erweiterung auf ausgewogene Weise auf sämtliche alte Mitgliedstaaten aufgeteilt werden. Insbesondere die alten „Kohäsionsländer“ und die Regionen mit Entwicklungsrückstand, die den Prozess der wirtschaftlichen Konvergenz noch nicht vollendet haben, sollten von den Kosten der Erweiterung nicht nachteiliger betroffen werden als die wohlhabendsten Staaten und Regionen.

Kann die Kommission angeben, welche Auswirkung die Erweiterung ihrem Vorschlag zufolge auf die Beiträge der Mitgliedstaaten zu den EU-Haushalten im Zeitraum 2007-2013 haben wird?

Ist die Kommission in dieser Hinsicht der Auffassung, dass die Aufteilung der Kosten der Erweiterung, so wie sie sich in den Nettosalen widerspiegelt, für alle Mitgliedstaaten gerecht ist?

Ist die Europäische Kommission für den Fall, dass der auf die ursprünglichen 15 Länder entfallende Anteil der Erweiterungskosten bei einigen Mitgliedstaaten besonders hoch ist, bereit, einen Mechanismus vorzuschlagen und zu verteidigen, um die finanziellen Ungleichgewichte zu beseitigen und einen Ausgleich für die potenzielle Benachteiligung zu gewähren?

Eingang: 15.12.2004

Weiterleitung: 17.12.2004

Fristablauf: 24.12.2004